

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Konrad Weiß (Berlin) und der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Die Situation der Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien**

Wie Walter Koisser, der Vertreter des Hohen Flüchtlingskommis-sars der Vereinten Nationen (UNHCR), erklärt, hat der Bürger-krieg im ehemaligen Jugoslawien mit über 1,2 Millionen Flücht-lingen den größten Flüchtlingsexodus in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Angesichts des unbeschreibbaren Leids die-  
ser Menschen gilt es mehr denn je, den Kerngedanken des Asyl-rechts zu bewahren, nämlich Schutz und Zuflucht jenen zu ge-währen, die Opfer von Gewalt, Verfolgung und Unterdrückung geworden sind.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien sind bisher in die Bundesrepublik Deutschland gekommen?
2. Wie viele Flüchtlinge werden von der Bundesregierung noch erwartet?
3. Welche Vorbereitungen zur Aufnahme für diese Flüchtlinge gibt es seitens der Bundesregierung?
4. Plant die Bundesregierung eine Unterstützung für die Bundes-länder, die diese Flüchtlinge betreuen?
5. Wieviel Mittel wurden bisher den Ländern und Kommunen von der Bundesregierung für Soforthilfe-Maßnahmen, insbeson-dere Unterkunft, medizinische Versorgung und Betreuung, be-reitgestellt?
6. Beabsichtigt die Bundesregierung die Einführung einer Kontin-gentsregelung, die Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien ein Bleiberecht in der Bundesrepublik Deutschland gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention ermög-licht, ohne daß sie veranlaßt werden, sich um Asyl gemäß Artikel 16 Abs. 2 GG zu bewerben?
7. Werden weiterhin Flüchtlinge aus Bosnien und anderen Kriegsgebieten an unserer Grenze zurückgewiesen?

8. Haben die Beamten des Bundesgrenzschutzes Anweisung, keine Flüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina ohne Visum in die Bundesrepublik Deutschland einreisen zu lassen?

Bonn, den 21. Mai 1992

**Konrad Weiß (Berlin)**  
**Werner Schulz (Berlin) und Gruppe**